

Ramsen Dorfbott

MITTEILUNGEN AUS DER GEMEINDE

Nr. 81 Juli 2016

Herausgeber: Gemeinde Ramsen

Redaktion: Gemeindekanzlei

In dieser Ausgabe:

<i>Neues aus dem Gemeindehaus</i>	3
<i>Schule Ramsen</i>	7
<i>Neues aus der Schulbehörde</i>	9
<i>Kirche</i>	11
<i>Vereine</i>	12
<i>Schulzusammenarbeit Oberer Kantonsteil SH</i>	19
<i>Klassentreffen</i>	21
<i>Us em Dorf</i>	23
<i>Was läuft im Sommer</i>	28
<i>Unsere lieben Verstorbenen</i>	31

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Auch in dieser Ausgabe des Dorfbott finden Sie wieder zahlreiche nützliche Informationen und interessante Beiträge zum vielfältigen Geschehen in unserer Gemeinde.

Wir befinden uns im letzten Jahr der aktuellen Legislaturperiode, was bedeutet, dass sämtliche politischen Ämter in der Gemeinde neu zu besetzen sind. Sie haben damit Gelegenheit, sich für eines der Ämter zur Verfügung zu stellen und an der Wahlurne sowie an der Gemeindeversammlung im Dezember über die künftige Zusammensetzung der Behörden mit zu bestimmen. Nutzen Sie Ihre politischen Rechte und Pflichten!

Auf Ende des Schuljahres verlassen verschiedenen Lehrpersonen unsere Schule (S. 9-10) Unter ihnen ist auch Frau Elisabeth Neidhart, die nach 31 Dienstjahren an der Oberstufe in Ramsen ihren wohlverdienten Ruhestand antritt. Sie hat während all der Jahre auch vielen heutigen Leserinnen und Lesern des Dorfbott in verschiedenen Fächern das notwendige Rüstzeug für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben vermittelt. Wir wünschen Frau Neidhart und ihren ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen alles Gute für ihre Zukunft und danken ihnen herzlich für all das, was sie für unsere Kinder und unsere Schule geleistet haben.

Ebenfalls auf Ende des Schuljahres hat Herr Andreas Theis seinen Rücktritt aus der Schulbehörde bekannt gegeben. Wir danken ihm für sein langjähriges professionelles Engagement zum Wohle unserer Schulkinder.

Im Feuerwehrverband wurde Emma durch First Lady ersetzt. Sie kennen die beiden Damen nicht? Nein, es sind keine beherzten Feuerwehrfrauen, sondern die First Lady ist das neue Tanklöschfahrzeug, das im Juni in Buch und in Ramsen mit tatkräftiger Unterstützung durch die Jugendfeuerwehr der interessierten Bevölkerung präsentiert und anschliessen mit einer feierlichen Zeremonie eingeweiht wurde. Wenn Sie wissen möchten, wie die First Lady zu ihrem noblen Namen gekommen ist, dann erkundigen Sie sich

am besten bei den Insidern der Feuerwehr. Gerne nutze ich die Gelegenheit, um mich an dieser Stelle herzlich bei den Mitgliedern der Feuerwehr zu bedanken. Sie alle stellen einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit für die Sicherheit der gesamten Bevölkerung von Ramsen und Buch zur Verfügung. Es ist gut zu wissen, dass es sie gibt.

Irene Fregonese ist nach 32 Jahren als allseits beliebte und geschätzte Wirtin unseres „Schäfli“ in den Ruhestand getreten - sie wird uns fehlen. Ihrem Nachfolger Jürgen Schachtner wünschen wir einen guten Start und florierende Geschäfte.

Liebe Leserinnen und Leser, wir danken allen, die uns ihre Beiträge zur Verfügung gestellt haben, für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Gestaltung unseres Dorfbott. Gerne würden wir die Rubrik „Infos + + Leute“ wieder aufleben lassen. Damit dies möglich wird, sind wir auf Ihre Meldungen über ausserordentliche oder besondere Leistungen von Ramserinnen und Ramsern angewiesen. So wissen wir z.B., dass Herr Hansueli Holzer für seinen Kurzfilm „Hegau – meine Landschaft“ am diesjährigen Festival für Filmamateure in Deutschland die höchste Auszeichnung, den Obelisk, erhalten hat. Wir gratulieren ihm zu diesem grossartigen Erfolg und wünschen ihm weiterhin viel Kreativität für sein künstlerisches Schaffen.

Herr Manuel Langhart, uns allen bestens bekannt als Präsident des Turnvereins, hat an der Universität Zürich das Masterstudium in Betriebs- und Volkswirtschaft erfolgreich abgeschlossen. Auch ihm herzliche Gratulation.

Liebe Leserinnen und Leser, nun wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung bei der Lektüre des Dorfbott. Sofern sich der Sommer doch noch zum Verweilen bei uns entscheiden sollte, wünsche ich Ihnen natürlich auch eine wunderschöne und erholsame Sommerzeit.

Eveline König Moser, Gemeindepräsidentin

Neues aus dem Gemeindehaus

Aus der Einwohnerkontrolle

Stand Einwohner/innen am 15. Juni 2016	1'465 Personen
Baugesuche vom Gemeinderat bewilligt (vom 01.01. bis 15.06.2016)	27 Gesuche
Baubabnahme vom Gemeinderat bewilligt (vom 01.01. bis 15.06.2016)	16 Abnahmen

Zivilstandsnachrichten

Geburten vom 01. Dezember 2015 bis 31.05.2016

Prigiel Manuel Jens, geb. 02.01.2016
Bülau Milow, geb. 06.02.2016
Brütsch Alois Ernst Rudolf, geb. 26.02.2016
Richter Valerie, geb. 28.02.2016



Herzliche Gratulation!

geheiratet haben:

Richter-Urweider Michael und Nadia, 15.01.2016
Schlagenhauf-Hermann Kurt und Monika, 13.05.2016

Entsorgung

In letzter Zeit wurden vermehrt Sperrgut und anderer Müll ausserhalb der Öffnungszeiten beim Werkhof abgestellt. Der Werkhof ist lediglich am Donnerstag von 13.00 bis 14.00 Uhr und am Samstag von 09.00 bis 10.30 Uhr für die Entsorgung von speziellem Müll geöffnet. Bitte entnehmen Sie die Informationen aus dem Abfallkalender 2016, wann und wo diverser Abfall entsorgt werden kann.

Leider werden immer noch Kehrichtsäcke am Abend vor dem Sammeltag bereitgestellt. Immer wieder müssen die Werkhof-Mitarbeiter den Abfall von aufgerissenen Säcken beseitigen. Bitte stellen Sie den Abfall erst am Mittwochmorgen bereit.

Herzlichen Dank!

Sperrgut

Bündel und einzelne Sperrgutstücke können der Kehrichtabfuhr mitgegeben werden. Max. Abmessung 100 x 70 x 50 cm, max. Gewicht 30kg.
Bitte kleben Sie dazu die Sperrgutmarken gut sichtbar auf.
Sperrgutmarken können auf der Gemeindkanzlei erworben werden.

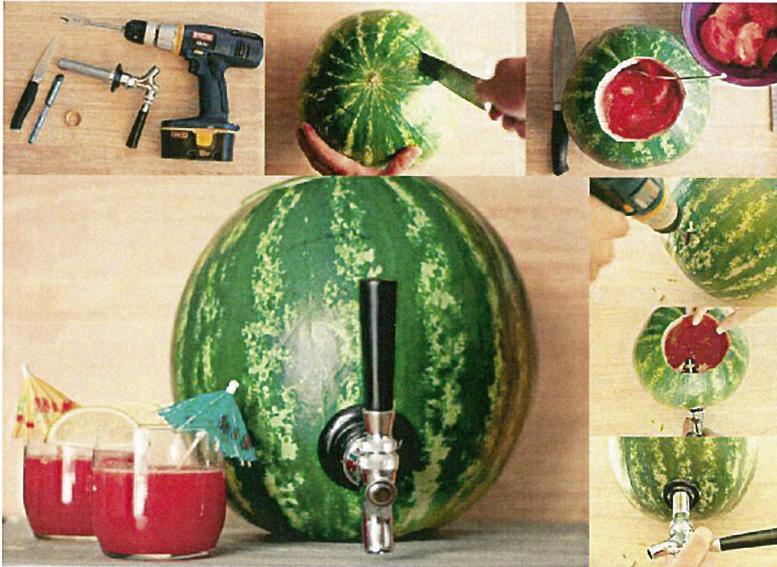
Häckseltour



Freitag, 23. September 2016
Freitag, 21. Oktober 2016
Freitag, 11. November 2016

Rezept

Geniale Idee für die Sommerparty: Das Getränkefass aus Wassermelone.



Im Sommer werden auch die Getränke frischer, leichter und fruchtiger.

Der Wassermelonen-Spender sieht nicht nur dekorativ aus, sondern ist auch problemlos recycle- und kompostierbar!

Einfach eine coole Idee!

Sie benötigen:

- 1x Wassermelone
- 1x Schraubenzieher oder besser noch eine Bohrmaschine
- 1x Küchenmesser oder Säge
- 1x Zapfhahn
- 1x Löffel



1. Als erstes muss der Wassermelone ein Standfuß verpasst werden. Schneiden Sie dazu eine sehr, sehr dünne Scheibe von der Unterseite der Melone ab. Dabei sollte eine flache Seite entstehen, auf der die Wassermelone stehen kann. Es sollte nur die grüne Schale der Wassermelone angeschnitten werden und nicht das rote Fleisch im Inneren.

2. Die Wassermelone kann jetzt stehen. Nun müssen Sie den Deckel der Wassermelone abschneiden, um an das fruchtige, saftige rote Fleisch im Inneren zu kommen. Den abgeschnittenen Deckel aber nicht wegwerfen, denn den brauchen wir später noch.

3. Nehmen Sie einen Löffel und entfernen Sie das gesamte Fleisch aus dem Inneren der Melone bis die weissen Wände im Inneren sichtbar werden. Schaufeln Sie es in eine Schüssel. Es wird später noch verwendet.

4. Nun bohren Sie vorsichtig ein Loch in die Seite der Melone, um den Zapfhahn zu befestigen. Dafür verwenden Sie einen Schraubenzieher oder eine Bohrmaschine. Hier gilt es, Folgendes zu beachten: Das Loch sollte etwas kleiner sein, als der Zapfhahn, damit dieser auch gut sitzt und nichts raustropft.

5. In das frisch gebohrte oder gestochene Loch muss nun der Zapfhahn eingeführt werden. Bei einem Zapfhahn ist oft eine Gummidichtung dabei, die ebenfalls angebracht werden sollte. Mit der beigelegten Mutter muss der Hahn im Inneren der Melone befestigt werden, so dass er gut sitzt. Es darf kein Wasser heraustropfen.

6. Jetzt zum Inhalt der Wassermelone: Das Fruchtfleisch der Wassermelone kann man entweder auspressen, um Melonensaft zu erhalten oder es in einen Mixer geben, um eine Smoothie daraus zu machen. Jede Art von Getränk, das Wassermelone enthält, ist möglich - und natürlich auch jedes andere Getränk, das sich mit der Melonenschale verträgt. Der eigenen Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

7. Wenn Sie das Getränk Ihrer Wahl zusammengemischt haben, füllen Sie es in die ausgehöhlte Wassermelone. Doch Vorsicht: bevor Sie den abgeschnittenen Deckel wieder aufsetzen, bohren Sie ein Luftloch hinein. Der Deckel schließt nämlich ziemlich gut und ohne das Luftloch kommt vielleicht keine Flüssigkeit aus der Melone.

Und das war's auch schon, der Wassermelonen-Getränkespender ist fertig!

(Quelle: www.heftig.de)

WASSERMELONEN-DRINK

ergibt ca. 1,5 Liter

-1.5 kg Wassermelone, entkernt, in Stücken (ergibt ca. 1 kg)

-1/2 Galiamelone, entkernt, in Stücken (ergibt ca. 400 g)

-4 dl Wasser

-2 Esslöffel Rohrzucker

-1 Prise Salz

-1-2 Esslöffel Korianderblättchen

Alles fein pürieren, durch ein Sieb streichen, bis zum Servieren kühl stellen.

Evtl. Korianderblättchen zum Garnieren.

Tipp: (für Erwachsene)

Kurz vor dem Servieren mit 1 dl Tequila verfeinern.

(Quelle: www.bettybossi.ch)

Schule

All around music – Projektwoche der Primarschule Ramsen

Eine Woche vor den Frühlingsferien starteten die Schüler und Schülerinnen der Primarschule die Projektwoche „all around music“. In dieser Woche haben wir tolle Projekte rund um das Thema Musik besuchen können.

Bei den „Rap-kids“ wurde gerappt, bekannte Rap-Musiker kennengelernt und ein eigener Rap geschrieben. Mit „Till Eulenspiegel“ wurden musikalische Ausschnitte pantomimisch umgesetzt und es konnten diverse Instrumente ausprobiert werden. Einige Kinder reisten zu „anderen Völkern“ und stellten eigene Schmuckstücke sowie Taktstöcke her. Alles was man über die menschliche Stimme wissen muss, lernte man mit Gesangsexperimenten im Workshop „Stimmwunder“. Bei „Stomp, Bodypercussion und Rhythmus“ wurden aus den langweiligsten Gegenständen die coolsten Rhythmen und Beats rausgekitzelt. Verschiedene Bewegungs- und Tanzspiele sowie eine krönende Abschlusschoreografie wurde mit „Tanz-Franz“ möglich.



Schulabgängerinnen und Schulabgänger 2016 Bericht der Klassenlehrperson

“Education is the most powerful weapon which you can use to change the world.”
(Nelson Mandela)

Ich möchte den Schulabgängerinnen und Schulabgänger auch in diesem Jahr nur das Beste für die Zukunft wünschen. Die erste Etappe der Bildung haben sie nun hinter sich, die obligatorische Volksschule. Doch wer glaubt, dass es mit lernen nun fertig sei, täuscht sich wohl, denn wer etwas erreichen will, der wird sein ganzes Leben lang immer wieder neues lernen müssen/dürfen.

Ich freue mich, dass schon fast alle Jugendlichen eine passende Anschlusslösung gefunden haben und wünsche Ihnen viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg.

Asani Leonit:	Sanitär, Fritz Schneider, Oberstammheim, 3 Jahre
Brütsch Yannick:	Automobilfachmann, Kienast, Oberstammheim, 3 Jahre
Gretener Luca:	Metallbauer, Müller Metallbau, Kaltenbach, 4 Jahre
Hunziker Debora:	Fachfrau Betreuung, Spilhuus, 4 Jahre
Karlik Simon:	Koch, Altersheim, Stein am Rhein, 3 Jahre
Lles Enrique:	Polymechaniker, +GF+, Schaffhausen, 3 Jahre
Loock Elias:	Heizungsinstallateur, Scherrer Haustechnik AG, Neuhausen, 3 Jahre
Menzi Lisa:	MPA, Doktor Haas, Steckborn, 3 Jahre
Neidhart Anika:	Noch keine Lehrstelle erhalten
Neidhart Stefanie:	Detailhandelsfachfrau, Migros, Diessenhofen, 3 Jahre
Niederer Fabienne:	FMS, Schaffhausen, 3 Jahre
Sätteli Raphael:	Elektromonteur, Rost und Aeberli, Schlatt, 3 Jahre
Steiner Mara:	Fachfrau Betriebsunterhalt, Ilgenpark, Ramsen, 3 Jahre
Suter Philipp:	Elektroinstallateur, Wenger + Wirz, 4 Jahre
Tschudi Stefan:	Kunststofftechnologe, Trelleborg, Stein am Rhein, 4 Jahre



Neues aus der Schulbehörde..

In den letzten Monaten rückte unsere Schule Ramsen in den Fokus der Medien: Sie wird im Steiner Anzeiger erwähnt, in den Schaffhauser Nachrichten, im Radio Munot und SRF und sogar im Fernsehen gab es Berichte darüber – die Schule Ramsen ist wegen des eventuellen Zusammenschluss in der Oberstufe mit Stein am Rhein medienpräsent.

Jeden von uns hat das Thema Schule schon einmal berührt, zum durch unsere eigene Schulzeit, später vielleicht mit unseren Kindern oder durch Kontakte in der Familie oder im Dorf. Und so hat jeder eine, seine eigene Meinung zum Thema Schule und bewertet die Strukturen und die Arbeit der Lehrer aus seiner Perspektive. Lassen Sie uns diese unterschiedlichen subjektiven Standpunkte immer bewusst sein und mit einer gewissen Gelassenheit gemeinsam bestmögliche konsens-orientierte Lösungen finden.

Für Fragen zu dem geplanten Zusammenschluss stehen wir von der Schulbehörde gerne jederzeit für Fragen zur Verfügung. Es gibt hier Vorteile und Nachteile für Ramsen und Buch, welche je nach Standpunkt schwerer oder vernachlässigbar sind. Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung und stimmen Sie bitte am 24.8.2016 an der Gemeindeversammlung ab. Nutzen Sie die einzigartigen Möglichkeiten der direkten Demokratie und stellen Sie die Weichen für die Zukunft der Schule Ramsen. Und nehmen Sie bei Fragen einfach mit uns Kontakt auf.

Wie jedes Jahr werden auch dieses Mal an der Schule Ramsen einige Personen verabschiedet. Zum einen haben wir in diesem Jahr den Rücktritt von 2 Schulbehördenmitgliedern zu verzeichnen. Schon per 31.12.2015 musste Frau **Beatrice Gretener** ihren Rücktritt aus der Schulbehörde bekannt geben. Sie hat mit Ihrer ruhigen, sachlichen und immer fürsorglichen Art einen extrem wichtigen Beitrag innerhalb der Schulbehörde geleistet. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz, oftmals auch im Hintergrund hat Sie viel mehr bewegt als man dies oftmals wahrgenommen hat.

Andi Theis als „dienstältestes“ Schulbehördenmitglied musste aus beruflichen Gründen auf Ende Schuljahr sich auch der Schulbehörde zurückziehen. Er konnte mit seinem umfangreichen Fachwissen, auch durch seine Lehrerausbildung und seiner beruflichen Tätigkeit mit Kindern enorm viel im arbeitsintensiven Bereich der Integration von lernschwächeren Kindern im normalen Unterricht bewirken. Auch er konnte mit seiner ruhigen und korrekten Art bei schwierigen Themen gut vermitteln.

Beiden gehört unser Dank für den grossen Einsatz zu Gunsten der Schule und damit für die Kinder.

Am 14.11.1976, also vor fast 40 Jahren hat eine **Frau Leu** aus Beringen Ihre Bewerbungsunterlagen nach Ramsen gesandt. Und schon am 24.1.1977 wurde Sie dann als Reallehrerin für Ramsen gewählt. Am 4. Juli 1980 wurde aus der Frau Leu eine Frau Elisabeth Neidhart und unsere **Frau Neidhart** hat in den vergangenen 40 Jahre viele Schüler aus Ramsen auf das Leben vorbereitet. Nun tritt sie am 01.08.2016 in den wohlverdienten Ruhestand und wird dabei hoffentlich nicht zu sehr die Schule und die Schüler vermissen. Wir möchten Ihr schon an diese Stelle für Ihren fantastischen Einsatz in Ramsen danken und wünschen Ihr alles Gute für den dritten Lebensabschnitt.

Ebenfalls verlassen die Schule Ramsen dieses Jahr **Frau Lea Quentmeier, Frau Ursula Dörflinger, Frau Diana Scherer und Herr Christian Ehrat**. Wir danken allen für Ihren Einsatz in Ramsen und wünschen Ihnen Glück, Erfüllung, Gesundheit und Zufriedenheit auf ihrem weiteren Lebensweg.

Nun möchte ich den Bericht der Schulbehörde damit abschliessen, nochmals auf den Anfang zu kommen. Schule ist wichtig aber das wichtigste für unsere Kinder ist ein wohlwollendes Umfeld, Geborgenheit, Verständnis und Vorbilder, welche unseren Kindern Werte vorleben. Sie als Eltern und Bürger von Ramsen können dazu einen wichtigen Beitrag beitragen.

Ihr Schulpräsident
Matthias Steiner

Kirche

Erinnerung an die Ramser 1'100-Jahr-Feier

Im Treffpunkt Kirchgemeindehaus vom 28. Juli 2016 erinnern wir uns an die Ramser 1'100-Jahr-Feier. Um 10 Uhr zeigt Hansueli Holzer die 70-jährigen Filmaufnahmen von Fritz Gnädinger von dieser Jubiläumsfeier im Jahr 1946. Alle sind herzlich eingeladen, sich im Evangelisch-reformierten Kirchgemeindehaus Ramsen bei Zopf und Getränken dieses 15-minütige Zeitdokument anzuschauen und darüber ins Gespräch zu kommen.

→ *Bilder Jubiläumsfeier*

MaRaBu im Gottesdienst

Der MaRaBu – der Männerchor Ramsen-Buch – singt in zwei Gottesdiensten der Evangelisch-reformierten Pastoralionsgemeinschaft Ramsen-Buch:

- Sonntag, 10. Juli 2016 um 9.30 Uhr in Ramsen, anschliessend Apéro
 - Sonntag, 4. September 2016 um 10.30 Uhr in Buch, anschliessend Grillplausch.
- Alle sind herzlich eingeladen!

→ *Bild MaRaBu*

Auskunft zu Gottesdiensten und Treffpunkt Kirchgemeindehaus gibt gerne Pfr. Urs Wegmüller, 052 743 11 44, urs.wegmueller@ref-sh.ch.



Vereine

Hasenschiessen am 03./04. September 2016

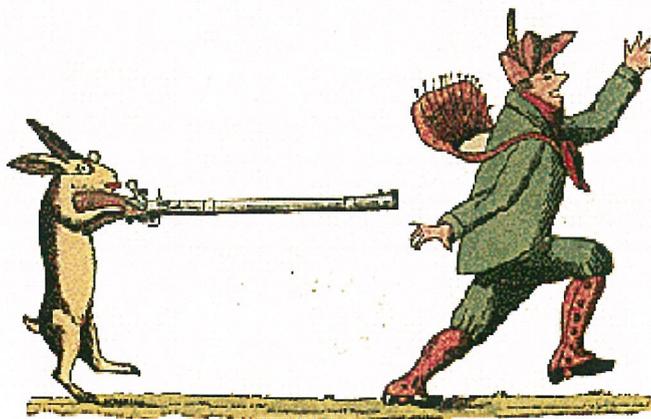
Natürlich kommt es wieder, das alljährliche „Haseschüsse“. *Kleintiere Ramsen und Stein am Rhein* wird am ersten Wochenende im September auf der Gemeindewiese beim Schwimmbad das grosse Zelt aufschlagen. Unsere bestens bestückte Tombola mit den lohnenden Gewinnaussichten kennen Sie ja bereits und auch der legendäre Oklahomabratens vom Grill aus der Feldküche ist weitherum bekannt. Die Süssigkeiten sind vielfältig und echt hauseigen hergestellt. Der Schiessbetrieb mit den mit Luftdruck betriebenen Gewehren und Pistolen gibt Jung und Alt Gelegenheit, sich im friedlichen Wettbewerb zu messen. Fehlt nur noch die musikalische Umrahmung. Es gelang uns ein exklusives Arrangement vorzubereiten, sodass wir jetzt mit einem besonderen Leckerbissen für Sie aufwarten dürfen. *Alpen Sepp* mit seinen Musikern wird am Samstagabend bei uns zu Gast sein. Gute Show und eine Topstimmung ist schon jetzt angesagt. Allerdings sind die Plätze im Zelt beschränkt, es gilt also schon jetzt den Vorverkauf bei der Migros Rupf in Ramsen zu nutzen: „S'hät solangs hät!“

Am Sonntag wird der *Musikverein Ramsen* zum Frühschoppen aufspielen. Fein, dass es terminlich wieder einmal geklappt hat. Wir freuen uns auf diese Darbietung sehr, es ist stets besonders gemütlich, wenn die eigenen Leute auf der Bühne stehen. Auf gutes Wetter hoffen auch die vielen Kinder aus dem ganzen Kanton, welche am Sonntag auf dem Sportplatz nebenan ihren Spieltag durchführen und für regen Betrieb sorgen werden.

Schliesslich darf auch die Rangverkündigung und Preisverteilung am Sonntagabend nicht fehlen und ganz zum Schluss die Nietenverlosung. Da steigt die Spannung immer noch einmal etwas an. Wer von den vielen Loskäufern kann nach anfänglicher Niete doch noch zur glücklichen Gewinnerin oder zum glücklichen Gewinner mutieren? Wie es dann auch ausgeht, die Schnitzelbänkler sind uns bestimmt dankbar, wenn wir ihnen damit erneut ein Sujet liefern. Sie warten möglicherweise schon darauf, pünktlich im nächsten Jahr unseren Hasenverein wieder beehren zu dürfen.

Kleintiere Ramsen/Stein am Rhein

Peter Moser, Aktuar





Wieder 100 junge Menschen im Bezirk Stein und Gailingen für das KODEX Programm gewonnen.

In diesem Frühjahr haben sich wiederum 100 Jugendliche aus unserer Region freiwillig zur Teilnahme am Kodex-Programm entschieden. In konkreten Zahlen sind dies 77 junge Menschen aus Stein, Hemishofen, Ramsen und Buch und noch einmal 23 aus Gailingen. Sie alle beginnen nun in der Bronzestufe und können es in drei Jahren bis zur Goldstufe schaffen. Kodex ist ein dreistufiges Programm zur Suchtmittel-Prävention für Jugendliche. Es wird von der politisch und konfessionell neutralen Kodex-Stiftung und von lokalen Kodex-Vereinen durchgeführt und finanziert. Sie haben gemeinnützigen Charakter und sind keine Abstinenz-Organisationen.

Mitmachen kann jeder und jede Jugendliche in der Mitte des 7. Schuljahres. Das Kodex-Programm ist für alle Jugendlichen solange möglich kostenlos. Wer mitmacht, ist bereit, gemäss diesen vier Verhaltensregeln mindestens 1 Jahr lang auf Suchtmittel zu verzichten. Aber auch Eltern, Interessierte und Freunde der Kodex-Idee sind herzlich eingeladen, mit zeitlichem oder finanziellem Engagement den Kodex-Verein mit zu tragen. Der Kodexverein im Bezirk Stein wird getragen und gefördert von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Schule und der Medizin.

Die vier Kodex-Regeln

- 1.) Jugendliche, die am Kodex-Programm teilnehmen, konsumieren keine Tabak- oder Raucherwaren. Dazu gehören alle nikotinhaltigen Produkte, auch das Schnupfen, Wasserpfeifen und E-Zigaretten.
- 2.) Sie meiden den Umgang mit Rauschgiften jeder Art und verzichten auf deren Konsum. Darunter fallen insbesondere alle Opiate, die Cannabisprodukte, das Kokain, die Halluzinogene sowie Amphetamine (z.B. Ecstasy) und Schnüffelstoffe.
- 3.) Sie verzichten in der 1. und 2. Programmstufe auf die Einnahme alkoholischer Getränke. In der 3. Stufe ist der geringe Konsum leicht alkoholhaltiger Getränke in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften ab 16 Jahren möglich. Die Einnahme von Nahrungsmitteln und Medikamenten, die Alkohol in geringen Mengen enthalten, ist gestattet.
- 4.) Sie unterlassen auch den Missbrauch von Medikamenten, so z.B. die regelmässige Einnahme von Schlaf-, Schmerz-, Beruhigungs- oder Aufputschmitteln. Die Verwendung von Medikamenten mit Einwilligung der Eltern oder auf Verordnung des Arztes ist erlaubt.

Sie möchten die KODEX-Idee aktiv oder passiv mit einer Vereinsmitgliedschaft unterstützen? Auch Firmen, die mit ihrem sozialen Engagement direkt unsere Jugendlichen hier in der Region supporten möchten, sind herzlich willkommen. Die Kodex-Idee lebt von der ehrenamtlichen Arbeit des Vereins und den Spenden von Privatpersonen und regionalen Firmen.

Bitte setzen Sie sich mit einer der folgenden Adressen in Verbindung:

Kodex Verein, Matthias Tanner, Unterdorf 3, 8261 Hemishofen
Kodex Verein, Ruedi Ott, Rosengartenstrasse 5, 8263 Buch
Kodex Verein, Arthur Meister, Hammenweg 20, 8240 Thayngen

Produktion 2016: Gangsterpoesie – eine Hollywoody-Komödie

Letztes Jahr gab es Friedrich Dürrenmatt, davor Urs Widmer und heuer etwas Heiteres aus dem Broadway- und Gangstermilieu der 1920er Jahre. Die Proben laufen bereits seit vielen Wochen und wir freuen und amüsieren uns immer wieder aufs Neue. Hoffen wir, dass dies als ein positives Indiz im Hinblick auf unsere Aufführungen gewertet werden kann. Zu verdanken haben wir diese Komödie keinem Unbekannten. **Walter Millns** hat mit uns nämlich bereits folgende Stücke inszeniert:

- Wir sind noch einmal davongekommen
- Lang lebe Ned Devine
- Viel Lärm um Nichts
- Bubblegum & Brillanten
- Mein Freund Harvey



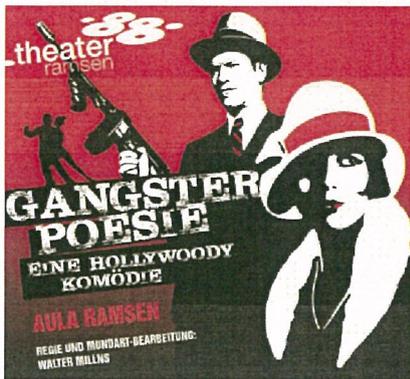
Walter Millns
Regie und Bearbeitung

Walter wurde 1963 in London geboren. Aufgewachsen ist er in Österreich und der Schweiz. Heute lebt er mit seiner Familie in Schaffhausen. Seit 20 Jahren bearbeitet, schreibt und inszeniert er Theaterstücke. Regelmässig tritt er mit der Lese-Formation „**Donogood Spoken Word**“ auf, u.a. auch anlässlich der Feier zum 25-jährigen Jubiläum unseres Vereines. Zudem verfasst er Kurzdramen, Komödien, Kurzgeschichten und Kriminalromane. Im Buchhandel sind seine Kurzgeschichten in der Sammlung „**Bevor sie Springen**“ erhältlich. Seine beiden Kriminalromane „**Tod im Rheinfall**“ und „**Tödlicher Sog**“ gibt es je nach Vorliebe als Buch oder als e-Book.

Première:
Freitag, 09. September 2016

Zum Stück:

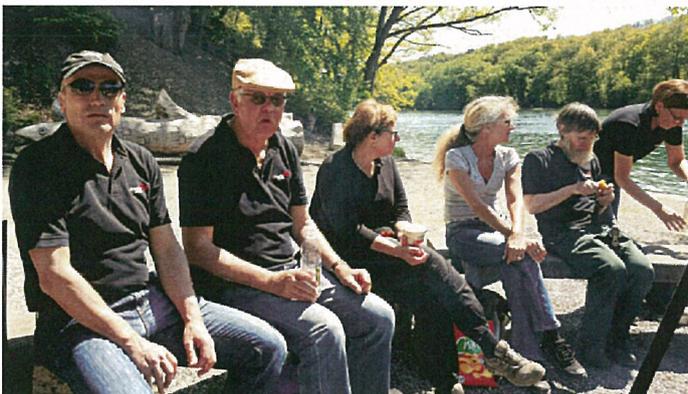
Mit einem Regisseur, der auch Krimis schreibt, ist es eigentlich nur eine Frage der Zeit, bis die beiden Welten ineinandergreifen – Bretter, die die Welt bedeuten und Verbrecher, die die Welt ausbeuten. Das Rezept: Man vermische Szenen und Ideen nach Hollywood-Manier und pflanze sie in eine Zeit und an einen Ort, wo das Verbrechen seine Blüten trieb, nämlich in die Zeit der Prohibition der 20er-Jahre in Amerika. Man nehme weiter den erfolglosen Autor Simon. Dieser findet keinen Geldgeber, der bereit ist, sein Stück aufzuführen. Obermafioso Rick hingegen hat Geld, und er hat eine Geliebte, die Schauspielerin werden möchte. Sie findet aber keinen Regisseur, der bereit ist, sie



zu engagieren. Null Talent! Wenn nun Autor und Mafioso zusammentreffen, wird daraus ein miserables Stück mit einer grauenhaften Schauspielerin. Da sind Ideen gefragt. Und die kommen von einer unerwarteten Seite.....

Vereinsleben

Eigentlich gibt es uns schon recht lange und so ganz unbekannt sind wir auch nicht mehr. Trotzdem handelt es sich beim **-theater88ramsen-**, bezogen auf die Mitgliederzahlen, immer noch um einen eher kleinen Verein. Gegenüber einem Zuwachs sind wir überhaupt nicht negativ eingestellt und würden uns über neue Mitglieder durchaus freuen. Dabei muss nicht jeder 88er automatisch auch ein Theaterspieler sein. Entweder kann man es noch werden oder man betätigt sich irgendwo hinter der Bühne. Da gibt es jeweils auch allerhand interessante und wichtige Jobs zu erledigen.



Und was man wirklich nicht unterschätzen darf, ist die gesellige Seite unseres Vereins.

Diese zeigt sich jeweils exemplarisch anlässlich unseres Jahresausfluges, an einem spontanen Sommerfest, oder an der Chlausfeier etc. etc.

Da wird dann schon auch «tolles Theater» geboten.

Also, dem Mutigen gehört die Welt respektive die Bühne!

Jetzt hoffen wir natürlich, dass wir mit der diesjährigen Komödie den Geschmack unserer Besucher treffen werden.

Das **-theater88ramsen-** und ein topmotiviertes Beizenteam freuen sich auf Ihren Besuch.

Matthias Brütsch, Präsident

Besuchen Sie unsere neue Homepage www.theater88.ch



Schnuppertraining für Junioren- und Kinderfussball

Liebe Eltern

Wenn Ihr Sohn / Ihre Tochter Freude am Fussballspielen hat und gerne mit Freunden einen Mannschaftssport ausüben möchte, sind wir genau der richtige Verein. Die Kinder lernen in einer Mannschaft miteinander Siege zu erspielen, aber auch Niederlagen zu verarbeiten. Das Wichtigste ist die gemeinsame sportliche Betätigung und der Spass am Spiel.

Über allem steht unser Motto: «Spielen vor gewinnen».

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, laden wir Sie und Ihr Kind herzlich zu einem unverbindlichen Schnuppertraining ein.

Schnuppertraining/Trainingsauftakt Junioren

Samstag, 13. August 2016

14:00 bis ca. 15:30 Uhr

Sportplatz Händli, Ramsen

Folgende Jahrgänge sind eingeladen:

F + G Junioren: 2008 – 2011

E Junioren: 2006 – 2007

D Junioren: 2004 – 2005

C Junioren: 2002 – 2003

B Junioren: 2000 – 2001

Trainer, Mitspieler und Vorstand freuen sich, Sie und Ihr Kind bei uns begrüßen zu dürfen.

Die anschliessenden Trainingszeiten sowie weitere Informationen sind auf unserer Homepage ersichtlich: www.fcramsen.ch

Für allfällige Fragen steht unser Juniorenobmann Claudio Höhener, Tel. 079 211 71 16 gerne zur Verfügung.

Fussballschuhbörse:

Für die kleinsten Fussballer steht im Clubhaus eine Fussballschuhbörse zur Verfügung. Wir sind dankbar für nicht mehr genutzte Fussballschuhe, welche noch in einem guten Zustand sind.

Die Junioren des FC Ramsen

Der FC Ramsen stellt zurzeit 2 Aktivmannschaften, welche in der 4. und 5. Liga der Fussballregion Zürich spielen. Dass dies immer so möglich ist, verdanken wir unserer guten Juniorenabteilung, welche Kinder aller Altersklassen betreut und sie ausbildet, so dass sie den Sprung zu den Aktiven schaffen. Im Moment spielen etwas über 60 Juniorinnen und Junioren in den verschiedenen Teams, welche unterteilt sind in „Kinderfussball“ und „Juniorenfussball“. Diese Unterteilung kommt vom Fussballverband und hat das Ziel, die Kinder altersgerecht zu fördern und Werte wie Fairness und Respekt zu vermitteln.

Kind- und Juniorenfussball

Zum Kinderfussball zählen beim FC Ramsen die F + G Junioren wie auch die E Junioren, wobei Freude an der Bewegung und am Spiel im Vordergrund stehen. Die F und G Junioren, Kinder im Alter zwischen 5 und 8, trainieren einmal die Woche und nehmen an ca. 3 Turnieren, sog. Juniorenspieltagen, pro Halbjahr teil. Hier können neben normalem Fussball auch verschiedene andere Spielformen gespielt werden und die Resultate sind nicht entscheidend. Bei den E Junioren gibt es einen vorgegebenen Spielplan, d.h. es wird gegen verschiedene Teams aus der Region gespielt, allerdings wird keine Rangliste geführt und somit auch kein Meister gekürt. Die Kinder in dieser Kategorie sind 9 bis 10 Jahre alt und trainieren ebenfalls einmal die Woche. Im Juniorenfussball stellt der FC Ramsen zurzeit 2 Teams, die D Junioren (11 – 12 jährige Kinder) und die C Junioren (13 – 14 jährige Kinder). In dieser Kategorie ist das Spielfeld grösser als beim Kinderfussball und es befinden sich mehr Spieler auf dem Feld. So sind es bei den D Junioren 9 Spieler und bei den C Junioren wird mit entweder 9 oder sogar 11 Spielern gespielt. Die Kinder machen in diesem Alter sehr grosse Entwicklungsschritte und daher versuchen wir, 2 Trainings die Woche anzubieten. In den Trainings und den Spielen wird immer viel Wert auf Respekt und Anstand geachtet, was sich durch die ganze Juniorenabteilung durchzieht und auch Erfolg hat. So wurden die B Junioren der vergangenen Saison 2014/2015 als fairstes Team der gesamten Fussballregion Zürich (143 Teams) ausgezeichnet. Sie hatten in der ganzen Saison lediglich eine einzige gelbe Karte zu verzeichnen und die meisten Spieler spielen jetzt in den Aktivmannschaften. All dies hat sicher auch dazu beigetragen, dass der FC Ramsen im November 2015 offiziell als „Vorbildlicher Verein“ ausgezeichnet worden ist. Dies ist nur dank den vielen freiwilligen Trainern und Helfern möglich und wir bedanken uns ganz herzlich bei ihnen für die wertvolle Arbeit!

Plauschturnier

Das Plauschturnier findet am letzten Wochenende vor den Schulferien statt, dieses Jahr am Samstag, 2.7.2016 und alle Junioren aber auch andere Jugendliche und Erwachsene sind herzlich eingeladen, an diesem Turnier teilzunehmen. In gemischten Teams (Aktive, Senioren, Junioren und weitere Teilnehmer) wird dann der Turniersieger ermittelt, was immer ein toller, verbindender Anlass ist. Weitere Informationen gibt es unter:

<http://www.plauschturnier.fcramsen.ch/>

Wir vom FC Ramsen wünschen allen Junioren, ihren Eltern und allen Einwohnern von Ramsen und Umgebung einen schönen Sommer und wir freuen uns auf einen erfolgreichen Trainingsauftakt am Samstag, 13. August um 14.00 Uhr auf dem Händli!

Christian Signer
Präsident FC Ramsen

Bundesfeier Ramsen

1. August 2016

Die Landfrauen Ramsen laden herzlich zur Bundesfeier bei der Aula ein.
Ab 17 Uhr ist die Festwirtschaft in Betrieb.

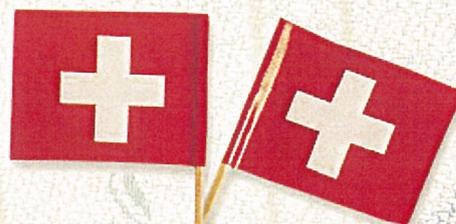
Für die Unterhaltung sorgen der
«Musikverein Ramsen», «Seppe-Toni Alder»
und die «Kapelle Promillos».



Als Gastrednerin tritt «**Bea Petri**» auf.

Die Kinder können sich für einen Unkostenbeitrag einen Lampion basteln.
Gross und Klein darf sich später am 1. August-Feuer erfreuen!

LANDFRAUENVEREIN
RAMSEN



beapetri.ch | promillos.ch | seppetonialder.ch

Schulzusammenarbeit Oberer Kantonsteil

Seit der letzten Medienmitteilung Ende 2015 haben zahlreiche Sitzungen im Lenkungsausschuss sowie in weiteren Arbeitsgruppen stattgefunden, mit der Vorgabe, eine für alle beteiligten Gemeinden und Schulen tragfähige und akzeptable Lösung der Schulzusammenarbeit zu finden. Die anfänglich angedachte und der Öffentlichkeit präsentierte komplexe Lösung eines Schulzweckverbandes wurde im Lauf der intensiven Diskussionen durch einen Zusammenarbeitsvertrag ersetzt.

Statt die Schule auf Anhieb umfassend umzukrempeln, das heisst mehrere Primarschulklassen zu verschieben, gemeindeübergreifend zu mischen und Schulsysteme und -strukturen zu vereinheitlichen (z.B. das zweistufige altersdurchmischte Lernen in allen Gemeinden durchzusetzen) haben sich die Verantwortlichen entschieden, schrittweise und pragmatisch vorzugehen und bei der konkreten Umsetzung vorerst mit den Anpassungen zu beginnen, bei denen übereinstimmend am meisten Handlungsbedarf besteht.

Eine gemeinsame Oberstufe

Dabei hat sich eine gemeinsame Oberstufe als wichtigstes Ziel herauskristallisiert, weil es allen Gemeinden Vorteile bringt. Die Schülerzahlen sowohl in Ramsen als auch in Stein am Rhein sind momentan und in den nächsten Jahren zu klein, um voneinander getrennte Oberstufen zu rechtfertigen. Dank der Zusammenlegung der Oberstufen-Schulkreise Ramsen und Stein am Rhein können den Schülerinnen und Schülern ein optimaler Unterricht, den Lehrerinnen und Lehrern attraktive Anstellungsbedingungen gewährt und die Finanzen erheblich entlastet werden.

Diese Schulkreis-Zusammenlegung erfordert eine Änderung der kantonalen Verordnung über die Oberstufen-Schulkreise. Dies wird dem Regierungsrat beantragt. Die Organisationsform der Oberstufe besteht in der Weiterführung der gegliederten Sekundarschule, welche sich in Stein am Rhein bereits sehr bewährt hat. Die Einstufung der Schülerinnen und Schüler in die verschiedenen Niveaus kommt den Begabungen der Jugendlichen entgegen und erhöht die Qualität des Unterrichts.

Eine gemeinsame Schulentwicklung auf Primarschulstufe

Die vertiefte Zusammenarbeit auf Primarschulstufe macht einen kontinuierlichen Schulentwicklungs- und Organisationsprozess notwendig und kann kaum zielführend mittels einer plötzlichen Neustrukturierung umgesetzt werden. Eine vermehrte Zusammenarbeit unter den Primarschulen wird ausdrücklich gewünscht und die Schulentwicklung soll in den nächsten Jahren gemeinsam erfolgen. Um den Übergang in die Oberstufe zu vereinheitlichen, wird eine Zusammenarbeit auf der Primarstufe unmittelbar umgesetzt. Wesentliche Punkte über die Zusammenarbeit werden im Zusammenarbeitsvertrag der Gemeinden geregelt.

Die Primarschulen bleiben in den jeweiligen Gemeinden und werden vorerst durch die eigene gewählte Schulbehörde organisiert. Für die gemeinsamen Schulprojekte wird eine Schulprojektkommission eingesetzt werden mit Vertretern aller Gemeinden.

Bestehende Schulräume nutzen

Um die bestehende Schulraumnutzung zu gewährleisten, können Mietverträge mit den Gemeinden im oberen Kantonsteil abgeschlossen werden. So werden aus Platzgründen einzelne Fächerangebote der Primarschulmittelstufe der Steiner Primarschule in Schulräumen in Ramsen stattfinden. Grundsatz ist, dass kein neuer Schulraum auf der Primarstufe und der Oberstufe gebaut wird, solange in den Bezirksgemeinden Schulraum vorhanden ist.

Die gewählten Lösungen können die gemeinsamen Ziele pragmatisch umsetzen: Die Schulqualität wird verbessert, finanzielle und räumliche Ressourcen werden optimal genutzt und organisatorische Umstellungen werden auf ein sinnvolles Mass reduziert. Gleichzeitig wird eine weitere gemeinsame Schulentwicklung eingeleitet.

Der Zusammenarbeitsvertrag soll in den nächsten Wochen in den Gemeinden vorgestellt und verabschiedet werden; die Umsetzung der Zusammenarbeit wird auf das Schuljahr 2017/18 erfolgen.

Klassentreffen

Im Herzen der Urschweiz – Klassentreffen der 56-iger

Hüge, Mägi, Roller, Sepper etc.: Beinahe alle der ehemaligen Schüler/-innen und Lehrpersonen folgten der Einladung zum Klassentreffen, welches nach rund 10 Jahren wieder stattfand. Eine stattliche Anzahl trat somit bereits in Ramsen die Reise nach Brunnen an und bei den Knotenpunkten Schaffhausen, Zürich und Arth-Goldau trafen immer mehr der rüstigen 60-jährigen zusammen.

Die Organisatorin, Bernarda Stadler-Würms, begrüßte bei einem Apéro-riche und stellte ihre Heimat (sie wohnt bereits wesentlich länger am Vierwaldstättersee als im Hegau), in bestem Lichte vor. Nachdem der erste Durst und Hunger gestillt war, alle Klassenkameraden sich begrüßt hatten (selbstverständlich in umgekehrter Reihenfolge!) sowie die ersten Neuigkeiten ausgetauscht waren, begab sich die Gesellschaft aufs Schiff, um auf dem Urnersee, entlang von historischen Punkten wie Schillerstein, Rütli, Tellsplatte oder Axenstrasse in Richtung Bauen zu fahren. Im schönen Dorf konnte dann zum zweiten Mal das kulinarische Angebot der Zentralschweiz getestet werden. Wie im Fluge verging die Zeit während dem Mittagessen, wurde doch Amüsanter oder Ernsteres aus Vergangenheit und Gegenwart berichtet. Wie immer an einem solchen Treffen sind die Gedanken auch bei denjenigen Kameraden, welche leider bereits verstorben sind.

Was macht das Dorf Bauen denn wirklich bekannt? Diese Frage konnte natürlich ein ehemaliger Lehrer und Gesangsfreund „wie aus der Pistole geschossen“ beantworten: Der Komponist der Schweizer Nationalhymne, Alberich Zwyssig (1804-1854), kam hier zur Welt, weshalb die Gruppe nach der obligaten Klassenfoto dessen Denkmal besichtigte. Auf das Singen des Schweizerpsalms wurde wohlweislich verzichtet: Noch heute erinnert sich der Schreibende an Duette, welche in der Oberstufe zum Zwecke der Notengebung gebildet werden mussten und deren Liedervorträge sowohl für die Vortragenden als auch die Zuhörer ein Horror gewesen waren. Die Kirche St. Idda, welche unmittelbar am Ufer gelegen ist und oft für Heiraten genutzt wird, lohnt sich ebenfalls für eine Besichtigung.

Bereits mahnte aber das Signal der „Schiller“, dem denkmalgeschützten Schaufelraddampfer, welcher die Ausflügler zurück nach Brunnen brachte, zum Aufbruch. Nach einem kurzen Rundgang entlang der neu erstellten Uferpromenade wurde ein Vorabend-Apéro eingenommen, der fliessend in einen Abend-Apéro überleitete. Nach und nach verabschiedeten sich Einzelne, bevor der Rest sich ebenfalls auf den Rückweg machte. Nur ein paar „Thurgauer“ nutzten die Zusammenkunft um gleich das Wochenende „im Herzen der Urschweiz“ (Slogan von Schwyz-Tourismus) zu verbringen.

Die nächste Zusammenkunft wurde bereits vereinbart: In fünf Jahren wird Ramsen der Gastgeberort sein, die Organisatoren stehen bereits in den Startlöchern.

Bernarda Stadler sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt: Prüfung bestanden!

(Hüge)



Kniend und sitzend von links: Helen Haldemann-Genner, Kurt Fust, Stephan Bohle, Beatrice Kruger-Läufle, Marianne Brogli-Neidhart, Yvonne Schaub-Brütsch, Gerhard Hug, Bernarda Stadler-Würms, Marianne Gnädinger-Genner;

Stehend von links: Heidi Wellner-Oberholzer, Hansjörg Bruppacher, Dominik Neidhart, Verena Mink-Wanner, Berthold Gnädinger, Viktor Krüsi, Brigitte Zablonier-Genner, Arthur Ruh, Philipp Gnädinger, Barbara Gloor-Münger, Josef Hofmann, Gabi Böhm-Gnädinger, Roland Brütsch, Franz Signer, Helen Stalder-Neidhart, Regina Hübscher-Gnädinger, Maria Geyer-Schmid, Peter Neidhart, Martin Gnädinger, Elsbeth Räber-Büchi, Vroni Kleinhans-Neidhart, Hanspeter Gnädinger

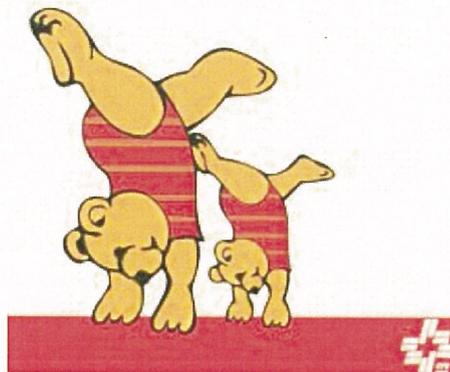
Us em Dorf...

Von Rösli Weber, Bewohnerin BACHWIESEN Alters- und Pflegeheim, Ramsen

Als Beat Gnädinger noch die Leitung über das Altersheim Ramsen hatte, zog ich mit meinem Mann Josef Weber gemeinsam ins Altersheim ein. Leider verstarb mein Mann kurz darauf. Seitdem wohne ich in einem wunderschönen Einzelzimmer und fühle mich rundum wohl. Nicht nur meine eigenen vier Wände gefallen mir, sondern auch das gute Essen mit leckeren Desserts, gibt es in Hülle und Fülle hier.

Ich freue mich jeden Montagmorgen, dass ich die Handarbeitsstunden von 14:00-16:00 Uhr bei Frau Schmid besuchen kann. Es wird gestrickt, gestickt und gehäkelt für das ganze Altersheim BACHWIESEN. Es ist wunderschön, dass meine Handarbeit von allen sehr geschätzt wird. Es gibt so viele nette Leute um mich herum, von meiner Familie bis zu den Mitarbeitenden, das ist unglaublich schön und somit möchte ich mich hiermit für den häufigen Besuch und die Geschenke, wie Blumen und Schokolade ganz herzlich bei meiner Familie und Freunden bedanken!

Ebenfalls ein grosses Dankeschön das das Personal, die freundliche Bedienung und besonders auch einen herzlichen Dank an die jungen Herren die hier im Altersheim arbeiten.



Es ist wieder soweit, es ist Muki Zeit.

Wenn Du bis Ende Juli 2016, 2 Jahre alt geworden bist und noch nicht in den Kindergarten gehst, kannst Du mit deinem Mami oder Papi turnen. Unsere Turnstunden fangen nach den Herbstferien 2016 an.

Sie finden in der Turnhalle in Ramsen statt und es geht bis zu den Frühlingsferien.

Es kostet für ein Kind 60.Fr. und für zwei 80.Fr.

Bei Interesse melde Dich bitte bei Monika Kulmer Tel: 052 743 10 67.

Es freuen sich auf Euch Regina Nonnenbruch und Monika Kulmer



WALDSPIELGRUPPE ZAUBERWALD

Flavia Engler
079/7380883
flavia.engler@bluewin.ch

Manuela Steiner
079/7720977
manuela_steiner@bluewin.ch

Neues Angebot für Kinder ab 3 Jahren in Ramsen!

Informationen zur Waldspielgruppe Zauberwald

Spielgruppentag:	NEU- immer mittwochs
Dauer:	09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Treffpunkt:	Bei der Schüppel - Eiche
Alter:	Kinder ab 3 Jahren
Kosten:	10.-/ Std.
Znüni:	Wird immer von den Leiterinnen organisiert- Backen und Kochen auf dem Feuer.
Kleider:	Dem Wetter angepasst- immer lange Hosen und gutes Schuhwerk. Zeckenschutz nicht vergessen.
Versicherung:	Die Kinder sind über die Eltern Haftpflicht- und Unfall versichert.
Witterung:	Das Ziel ist es, die Spielgruppe immer im Wald durchzuführen. Bei unbeständiger, gefährlicher Witterung werden wir die Spielgruppe an einem anderen Ort durchführen.

Liebe Grüsse
Flavia Engler und Manuela Steiner

Adventsfenster

Schon bald ist sie wieder da, die Adventszeit, in der täglich ein neu beleuchtetes Fenster Licht in die Dunkelheit bringen soll. Gesucht werden auch dieses Jahr wieder 24 Familien, Frauen, Männer, Institutionen, Schulklassen etc. die ein Fenster dekorieren und beleuchten möchten. Vielleicht haben Sie schon eine Idee und können es kaum erwarten! Am Eröffnungstag kann man im oder vor dem Haus Adventsgäste mit einer Kleinigkeit bewirten. Es wäre toll, wenn dieses Jahr die Liste wieder voll werden würde.

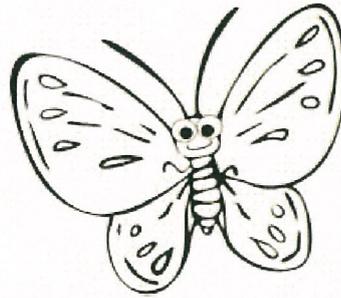
Informationen sind erhältlich bei:
Flavia Engler, Hauptstrasse 162, 8262 Ramsen,
Tel. 052 720 50 13, flavia.engler@bluewin.ch

Ihr Evang. Frauenteam und die Kath. Kirchgemeinde



30 Jahre

Spielgruppe Rägeboge Ramsen



Vor 30 Jahren hat Ursula Schwyn die Spielgruppe in Ramsen gegründet. Damals fand sie ein Mal in der Woche im Dachzimmer, im Gebäude der Schaffhauser Kantonalbank, statt. Es waren ca. 8 Kinder in einer Gruppe. Die Kinder durften die Spielgruppe ein Jahr vor dem Kindergarten besuchen, mit ca. 4-5 Jahren. Das wesentlich damals wie heute war, dass die Kinder sich regelmässig trafen um zu spielen. Es war aber auch Platz für Lieder, Geschichten und Bastelarbeiten. Als gelernte Kindergärtnerin hat es Ursula Schwyn verstanden die Kinder zu begeistern. Später durfte die Spielgruppe die Räume im 2. Stock des Kastanienbaum-Kindergartens nutzen, wo auch der Spielplatz draussen toll war.

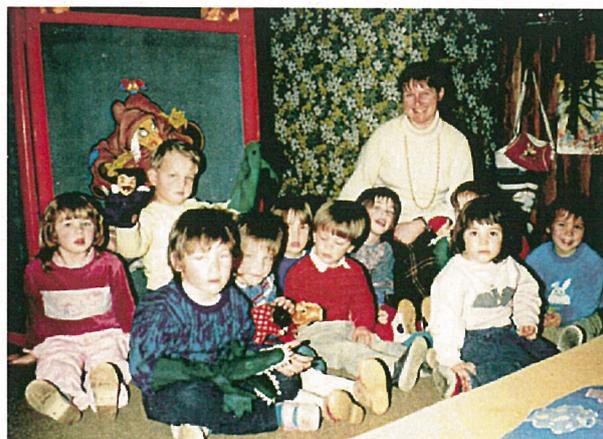
Vor einigen Jahren wurde das Zimmer im Gemeindehaus im 2. Stock frei, das bis anhin von der Schule als Handarbeitszimmer genutzt wurde. Die Spielgruppe zog also nochmals um, wo wir heute noch anzutreffen sind.

Heute, 30 Jahre später, hat sich die Spielgruppe auch verändert. Die Kinder kommen ab 2½- 3 Jahren in die Spielgruppe, sind also um einiges jünger, da sie auch früher in den Kindergarten kommen. Auf dem Spielen liegt aber immer noch der Hauptteil der Zeit in der Spielgruppe. Die Kinder lernen übers spielen sehr viel, Rücksicht aufeinander zu nehmen, für sich einzustehen, anderen zu helfen und viele andere Dinge um gross und stark zu werden. Geschichten sind für die Kinder aber immer noch faszinierend und ein wichtiges Ritual in der Spielgruppe vor dem Nachhause gehen. So gibt es jedes Jahr Lieblingsgeschichten die ich dann immer wieder viele Male erzählen darf. Der Anteil der Kinder mit einer anderen Muttersprache als deutsch, ist auch etwas was in der Spielgruppe immer häufiger vorkommt. Dieses Jahr waren es doch 8 Nationen. Das heisst, dass diese Kinder schon in der Spielgruppe die erste Fremdsprache anfangen zu verstehen oder sogar zu sprechen. Für viele Kinder ist die Spielgruppe ein langsamer Einstieg in den Alltag im Kindergarten. Und ich freue mich sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen.

Allen Spielgruppenleiterinnen die die Spielgruppe Rägeboge geleitet haben möchte ich Danke sagen, denn es ist eine wirklich tolle Sache, dass Ramsen seit 30 Jahren eine Spielgruppe hat.

Allen Kindern die nach den Sommerferien in den Kindi kommen wünsche ich viele tolle Stunden!

Viele Grüsse aus der Spielgruppe
Andrea Menzi



Das Schäfli schliesst seine Pforten Ende Mai 2016

Ramsens beliebtestes Dorfbeizli hat Ende Mai vorläufig seine Pforten geschlossen. Nach sage und schreibe 32 Jahren betriebsamen Wirkens geht Irene Fregonese in den verdienten Ruhestand. Mit ihrem Mann Guerino zusammen und nach seinem Tod alleine, war sie immer für ihre Gäste da und schenkte uns viele unterhaltsame Stunden bei bestem Essen und Trinken. Unvergessen bleiben immer ihr Kartoffelsalat, ihre Salatsossen und ihre Steaks, deren Ruf weit über Ramsen hinausreichte. Vielen herzlichen Dank Irene!

Marc Neidhart als Vermieter sowie alle anderen zufriedenen Kunden bedauern, dass Irene aufhört, bedanken sich herzlich und wünschen ihr einen schönen und langen (UN)Ruhestand, und dass man sich noch oft im Schäfli treffen wird.

Das Schäfli bleibt bis Anfang August wegen Renovierung geschlossen.

Mit Jürgen Schachtner, der seit 5 Jahren in Ramsen lebt, konnten wir einen neuen Schäfli-Wirt finden, der sich ab August um das neu eröffnete Schäfli kümmern wird. Jürgen Schachtner hat in Augsburg 25 Jahre erfolgreich gewirtet und freut sich auf die neue Aufgabe im Schäfli. Wir alle wünschen ihm einen guten Start, viel Erfolg und freuen uns auf seine kulinarischen Kreationen und ein gutes Bier. Selbstverständlich wird er alle ehemaligen Gäste, den Stammtisch und die Vereine wieder herzlich willkommen heissen.

jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen - Tel. +41 52 743 17 17
info@jpn-immo.ch · www.jpn-immo.ch

Das Schäfli

öffnet wieder Anfang August

Dorfbeizli Bar Pizza Pasta Burger Salat



Lokaler Wirtschaftsbericht

Nun also hat sich das Gerücht bewahrheitet. Für die Ramser Dorfbevölkerung, die Arbeiter, Landwirte, Wanderer, Radfahrer, Sportler, Vereine, Besucher aus nah und fern wird sich in den kommenden Tagen und Wochen eine markante Veränderung abzeichnen. Nein, kein politischer Umsturz, kein Bauernaufstand. Eine „Institution“ besonderer Art verliert sozusagen ihre Seele: Die „Schäfli-Wirtin“, Gastgeberin während 30 (dreissig) Jahren darf sich auf ihre wohlverdiente Pensionierung freuen. Alle wir Gäste mögen ihr den Ruhestand herzlich gönnen, lassen sie allerdings äusserst ungern ziehen – sie wird uns fehlen.

1984, als die Familie Fregonese die Gastwirtschaft übernahm, zählte man in Ramsen zehn (!) Wirtschaftshäuser. Fast alle waren damals sogenannte Doppelbetriebe, Gasthäuser mit Bäckerei, Metzgerei, Lebensmittelhandel, Landwirtschaft. Nach und nach nahm deren Anzahl über die Jahre ab. Heute laden noch deren vier, falls geöffnet, zur Einkehr.

„Schäfli“, Gasthaus für alle. Sonntags nach dem Kirchgang Stammtischforen mit Schwergewicht Sport aller Art, Tagesaktualitäten inkl. Dauerbrenner Wetter. Gegen Abend Rückblick auf Wahlen und Abstimmungen, parteipolitische Kontroversen, Hickhack ohne Fäuste, aber mit verbalen Spitzen, je nach Couleur. Montags lösen die Rentner und Rentnerinnen die Zünimannen und – frauen ab. „Gestern hat es ein End* geläutet, wer ist gestorben?“ Es wird gewerweist. Die Altersturnerinnen, scherzeshalber „Meitliriige“ genannt, klären dienstags auf, die wissen alles. Die Tischrunde lässt das Leben des oder der Verstorbenen Revue passieren, Anekdoten stimmen nachdenklich, geben gelegentlich Anlass zum Schmunzeln, tja, wie das Leben eben. Die Tage gehen ins Land.

Ein sehr trauriger Todesfall war 2008 zu beklagen, als bekannt wurde, dass unser „Schäfli – Wirt“, Giacomo genannt, in Wahrheit Guerino getauft, Friulano, das Zeitliche gesegnet hatte, sein Herz wollte nicht mehr. Eine Lücke tat sich auf. Wunderbarerweise fand die Wirtin genügend Kraft und Energie, um das Wirtshaus, nicht „mini – dini...“ sondern *unsere Beiz*, zusammen mit ihren tüchtigen Helferinnen weiterhin äusserst gastfreundlich zu pflegen. Tagesmenü, für Stiften zu 10 Stutz, Cordon bleu, Pfeffersteak, Kutteln, Meggsete im November, Januar. Wunderfein, wie’s wir lieben.... Nun, Tempi passati?

Nein, es besteht Hoffnung! Denn glückerweise konnte ein Nachfolger gefunden werden.

Macht einen wackeren Eindruck, der Mann, der wird’s schon richten... So oder so, wir alle danken unserer Irène für all das, was sie für uns Gäste, Freunde gebracht hat. Heb’s guet!! Und Deinem Nachfolger „Willkomm!“. Bis anfangs August – wir freuen uns! Nur, was machen wir geselligen Stammtischler während dieser Trockenzeit?

*Endläuten: Bei Todesfällen wird die Bevölkerung, Todesfall männlich 3 x, weiblich 2 x, Kind 1 x entsprechend, durch „Unterziehung“, Läutepausen, in Kenntnis gesetzt. Noch aktueller Brauch...

Was läuft im Sommer..?



Schaffhauser Ferienpass 2016

Der Schaffhauser Ferienpass, das Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren, ist während den Schaffhauser Sommerferien vom 9. Juli bis 14. August 2016 gültig. Er gilt für alle schulpflichtigen Kinder von 6 Jahren bis 16 Jahren (Schuleintritt 2016), wohnhaft im Kanton Schaffhausen oder den angrenzenden Gemeinden Basadingen-Schlattigen, Büsingen, Dachsen, Diessenhofen, Feuerthalen-Langwiesen, Flurlingen, Kaltenbach, Laufenuhwiesen und Schlatt. In die Schulhäuser dieser Gemeinden haben wir entsprechend der Schülerzahl Ferienpass-Werbe-Flyer zur Verfügung gestellt.

Der Ferienpass gilt als Eintritt in alle Badeanstalten der Region, als FlexiTax auf dem ganzen Netz für Bus, Bahn und Schiff in der Ferienpass-Region und auch als Eintritt für alle Kinder bis 12 Jahren in die FerienStadt (3. und 4. Woche).

Ferienpass kaufen und Aktivitäten wünschen

Mit dem Ferienpass können verschiedene Aktivitäten besucht werden, für die eine Bewerbung notwendig ist. Die Aktivitäten sind altersgerecht ausgeschrieben. Der Ferienpass kann über www.shferienpass.ch vom 1. bis 26. Juni 22 Uhr gekauft werden.

Verkaufsstart

Am 1. Juni findet von 14 bis 15 Uhr im „Haus der Wirtschaft“, Touristeninformation, Herrenacker 15 in Schaffhausen eine Informationsveranstaltung statt. Wir verlosen zu Beginn der Veranstaltung zehn Ferienpässe.

Bei Fragen, Unsicherheiten, Termin verpasst oder wenn kein Computer zur Verfügung steht, hilft das Ferienpass-Team gerne weiter: Tel. 079 318 68 02 – info@shferienpass.ch

Eisenbahn Gross und Klein

Von Franz Signer und Ueli Meier

Die Geschichte der „grossen“ Eisenbahn beginnt 1874 mit dem Bau der Bahnlinie Etwilen – Singen als Teilstück der Nationalbahn, die eine Bahnstrecke vom Bodensee zum Genfersee plante. Das ehrgeizige Projekt konnte aber nur bis Lenzburg verwirklicht werden, dann ging die Nationalbahn in Konkurs und wurde vom mächtigen Konkurrenten Alfred Eschers Nordostbahn für ein Butterbrot übernommen. Die Etwilerlinie rentierte aber weder unter der Regie der NOB noch unter den SBB, welche die Bahn 1902 übernommen hatten, und wurde deshalb als einzige normalspurige Bahnlinie nie elektrifiziert, was sich heute als Museumsbahn allerdings als Vorteil ausnimmt. 1969 erfolgte die Stilllegung des Personenverkehrs, 1996 fuhr der letzte Güterzug von Singen nach Etwilen. Bis 2004 wurden zwar noch einzelne Güterwagen nach Ramsen überstellt (v.a. Zuckerrüben und Holz), dann war aber auch damit Schluss und die SBB wollten die Bahnlinie zurück bauen. Weil diese Absicht jedoch schon seit längerem klar war, gründeten einige Bahnfans im Mai 2001 den Verein zur Erhaltung der Eisenbahnlinie Etwilen Singen (VES), mit dem Ziel die Strecke zu erhalten und einen Museumsbahnverkehr einzurichten. Bis 2004 konnten noch unter der Regie der SBB erfolgreich solche Fahrten durchgeführt werden, dann allerdings drohte das Aus, denn die SBB waren nicht gewillt dem VES die Strecke zu überlassen. Es ist dem ideellen und finanziellen Engagement des Unternehmers Giorgio Behr zu verdanken, dass eine Kehrtwende eintrat. Behr mit Ramser Wurzeln (sein Vater Max war hier aufgewachsen) schlug vor zwei Stiftungen zugründen: eine für die Strecke, die andere für die Hemishofer Rheinbrücke, wo sich die Kantone SH und TG und die SBB beteiligen sollten. Am 27.1.2006 wurde die Stiftung Museumsbahn SEHR & RS (Stein am Rhein, Etwilen, Hemishofen, Ramsen & Rielasingen, Singen) gegründet und erhielt vom Bundesrat die Konzession von Etwilen bis zur Landesgrenze in Ramsen fahren zu dürfen. Im gleichen Jahr konnte von den SBB der Güterschuppen von Henggart als Ersatz für den nach einem Feuerschaden abgebrochenen Bahnhof Ramsen übernommen werden. Am 1. August 2007 fuhr der erste Museumsbahnzug unter eigener Regie und 2011 konnten mit einer Ausnahmegewilligung auch Fahrten bis Rielasingen unternommen werden. Weil das deutsche Eisenbahnbundesamt (EBA) aber Fahrten bis Singen von einer definitiven Fahrbewilligung abhängig macht, verzögert sich der Wiedereinbau der Gleise beim „Obikreisel“ bis heute, obwohl das nötige Geld schon seit geraumer Zeit auf einem Sperrkonto liegt.

Seit 2010 führt der Verein VES neben den Bahnfahrten auch Schienenvelfahrten aus, welche sehr beliebt sind und dazu beitragen das Defizit der Museumsbahnfahrten zu decken.

Von April bis Oktober kann jeden Sonntag bei trockener Witterung zu jeder vollen Stunde von 11.00 bis 16.00 von Ramsen nach Hemishofen gefahren werden; unter der Woche nach Voranmeldung unter Tel. 052 743 14 90, wobei dann auch die Rheinbrücke befahren werden kann.

Franz Signer

Die „kleine“ Eisenbahn befindet sich jeweils im Sommer während den Fahrtagen der Museumsbahn im Güterschuppen des Bahnhofs Ramsen.

Sie ist in Modulform erbaut, digitalisiert und umfasst zur Zeit 16 Module zu jeweils 90 cm Länge. Erstellt in der Form eines sogenannten Hundeknochens kommen somit fast 30 m Fahrstrecke zusammen.

Der gute Erfolg der Fahrtage auf der Anlage in Zusammenarbeit mit der Museumsbahn hat mich ermutigt, hier auch einmal ein paar Zeilen zu schreiben zum Thema „Modelleisenbahn - gestern und heute“.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, also ab ca. 1900, kamen erstmals Modelleisenbahnen in den Handel, meistens in Form von Blechspielzeug. Es waren Lokomotiven und Wagen in grösseren Spurweiten wie z.B. 32 mm, genannt Spur 0 (Null) oder auch Tin-Plate-Modelle. Nach 1945 machte dann vor allem die Firma Märklin, für viele Leute ein Synonym für Modelleisenbahn, die Spur H0 bekannt. H0 bedeutet einfach „Halbe 0“ mit nun 16,5 mm Spurweite im Massstab 1:87. Weitere Firmen wie Roco, Trix und Fleischmann aus Deutschland zogen nach und in der Schweiz machte es die Firma HAG ebenso. Der Siegeszug der Spur H0 war nicht mehr aufzuhalten und so ist sie bis heute die meistverbreitete Grösse bei den Modelleisenbahnen. Stromtechnisch haben sich die „Isebähnler“ aufgeteilt in Wechselstrom- (Dreileiter, vor allem Märklin) und Gleichstrom-Anlagen und -Modelle (Zweileiter, mit vielen anderen Herstellern). Daneben gibt es heute auch noch die Spurweiten Z, N, H0m, O, 1 und weitere Nischenprodukte.

Mancher Knabe erhielt auf Weihnachten ab den 50-er-Jahren eine analoge Startpackung eines Herstellers mit einer Lok, ein paar Wagen und einigen Geleisen mit einem Trafo. Viele Väter spielten dann zusammen mit dem Sohn und wurden ebenfalls vom Virus „Modelleisenbahn“ befallen. Die Geleise wurden meistens auf einem Brett festgeschraubt. So konnte man die Anlage alle Jahre im Herbst aufbauen und erweitern sowie neues Fahrmaterial erwerben. So ist es auch mir ergangen. Dieser Boom hielt weit bis in die Achtziger-Jahre an und wurde erst mit dem Aufkommen der elektrotechnischen Spielzeuge und des PC gebrochen, was dazu führte, dass grosse Firmen wie auch Märklin beinahe Konkurs gingen.

Heute ist Modelleisenbahn meistens ein Hobby für junggebliebene und ältere Herren mit finanziellen Möglichkeiten. Es entstanden auch viele Vereine und Klubs, die sich diesem Hobby widmen. Allein in der Stadt Schaffhausen sind drei Vereine mit Klublokalitäten vorhanden. Beim MEKS (www.meks.ch / Modell-Eisenbahn-Klub Schaffhausen) bin auch ich seit 2001 Mitglied und verbringe seit meiner Pensionierung viele Stunden dort. Wie schon erklärt, fuhr „Mann“ früher „analog“ d.h. ein Trafo wurde an einen Stromkreis angeschlossen und so lief die Lokomotive analog dem abgegebenen Strom schneller oder langsamer. Ab den 90-er-Jahren kam dann auch hier die „digitale“ Fahrweise langsam auf - und so ist heute nur noch „IN“, wer digital Modelleisenbahn betreibt. Sogar mit einem PC und entsprechender Software können heute Züge gesteuert werden. Die Digitalisierung ist nicht aufzuhalten und so geben z.B., wenn man will, Lokomotiven auch entsprechende Töne von sich, die wie echt tönen.

Habe ich Ihr Interesse geweckt oder möchten Sie einfach Ihren Kinderträumen nachleben? So kommen Sie an den untenstehenden Daten in den Güterschuppen im Bahnhof Ramsen. Nehmen Sie Ihre Kinder oder Enkelkinder mit und sehen Sie, was „Modelleisenbahn - gestern und heute“ ist.

Sonntag 12. Juni 2016

Sonntag 10. Juli 2016

Sonntag 31. Juli 2016

Montag 1. August 2016

Sonntag 14. August 2016

Sonntag 11. September 2016

Sonntag 9. Oktober 2016

Jeweils 10.00 – 17.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freuen sich die Leute vom Bahnhofteam Ramsen
Ueli Meier

Unsere lieben Verstorbenen



Nelly Neidhart-Stoop

13.4.1934 – 28.3.2016

Als Älteste von 12 Geschwistern wuchs Nelly Neidhart-Stoop in Flums auf, wo sie eine schöne Kindheit und auch ihre Schulzeit verbrachte.

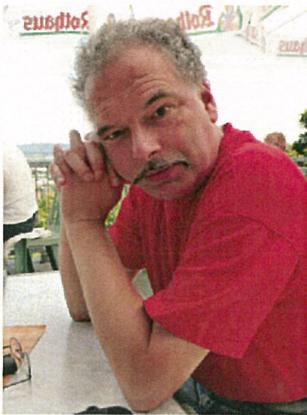
1953 zog es sie in die Ferne! In Ramsen fand sie eine Stelle und auch ihren Mann, Leo Neidhart, den sie 1954 heiratete.

5 Kinder, ein Landwirtschaftsbetrieb mit einem grossen „Chabisland“ und ein Haus, das gepflegt werden wollte, waren eine grosse Aufgabe und sie klagte selten. Und Arbeit scheuen, kannte sie nicht.

Viele Krankheiten und Schicksalsschläge in der Familie begleiteten sie das ganze Leben.

Aber diverse Abstecher ins Ausland, nach Frankreich, Kanada ,Chicago und Italien mit ihrem Mann und später mit ihrer Tochter und Familie waren für sie ganz spezielle Erlebnisse.

Nach einem Oberschenkelhalsbruch und erfolgreicher Reha konnte sie ins Ferienzimmer des Altersheims einziehen, mit dem grossen Willen, später vielleicht nochmals ins eigene Haus zurückzukehren. Dies war ihr nicht vergönnt – am 28. März 2016 durfte sie friedlich einschlafen.



Hartmut Gräber

13.11.1959 – 12.03.2016

Hartmut Gräber wurde als ältestes Kind der Eheleute Josef und Adelheid Gräber in Eßlingen am Neckar geboren. Seine Eltern zogen mit ihm und den drei nachgeborenen Schwestern über Gosheim und Singen nach Radolfzell-Böhringen, wo die Familie im 1966 fertiggestellten Eigenheim lebte. Dort besuchte Hartmut die Grundschule, von der er ins Gymnasium in Radolfzell wechselte, das er mit dem Abitur verließ. Durch seine Mithilfe auf einem Böhringer Bauernhof konnte er sein Taschengeld aufbessern, entwickelte aber auch eine Liebe zu jeglicher Art von Dieselmotoren, der er sein Leben lang treu blieb. Dem Beispiel seines Vaters folgend machte er nach dem Abitur zunächst eine Lehre als Maschinenschlosser bei der Firma Fahr in Gottmadingen. Anschließend studierte er Maschinenbau an der Universität Konstanz.

Nach Beendigung seines Studiums fand er seine erste Anstellung bei einer Schweizer Firma und gründete seinen ersten eigenen Hausstand in Singen am Hohentwiel. Zu der Zeit erwarb er auch sein erstes Motorrad und begann, an regionalen und überregionalen Motoradtreffen teilzunehmen. Auch schloss er sich einer Wandergruppe an, mit der er an den Wochenenden gerne Touren unternahm. Viel Freude bereitete ihm der Kauf eines gebrauchten Jeeps der Firma Willys, den er in seiner Freizeit reparierte und mit Ladeverdeck versah. Als Eisenbahnfan machte er im Urlaub öfter Zugreisen, vor allem durch die Schweizer Alpen.

Nach einigen Jahren konnte er in Arlen eine Eigentumswohnung erwerben, in deren Garage sich nun der Willys sowie zwei Diesel-Motorräder befanden. Auf der Suche nach einer Bleibe, die für Auto, Motorräder und Basterei mehr Platz böte, fand er schließlich in Ramsen eine Doppelhaushälfte im Bieberweg 100, in die er im März 2006 einzog. Er, der schon immer in der Schweiz gearbeitet hatte, nahm nun gerne auch am Schweizer Alltagsleben in Ramsen teil. Im „Hirsche“ war er Stammgast, oft gemeinsam mit Freunden und Kollegen. Gerne hielt er ein kleines Schwätzchen über den Gartenzaun seines Mini-Gärtchens hinter dem Haus, in dem er erstaunliche Mengen an Salat und Bohnen erntete. Ansonsten bemerkten die Nachbarn seine Anwesenheit meist am Klang der Axt, wenn er das Feuerholz für seinen Kachelofen spaltete. In der Regel konnte man ihn beim Spargelfest der Sättelis und bei anderen Ramsener Festen treffen. Auch begeisterte er sich für Ausfahrten mit der Stumpfwaldbahn Ramsen.

Vielleicht war manchen bekannt, das Hartmut schon seit mehreren Jahren unter schweren Herz- und Blutdruckproblemen gelitten hat. Im Januar 2015 bekam er einen Stent gesetzt. Aber er wollte seiner Familie und seinen Freunden gegenüber nie zugeben, wie schwer seine gesundheitlichen Probleme wirklich waren. Niemand, auch er nicht, hätte damit gerechnet, dass er so plötzlich mit nur 56 Jahren sterben würde.



Hans Brütsch

15.03.1930 – 20.03.2016

Als 3. Kind des Gottlieb und der Luise Brütsch – Bosshard kam Hans am 15. März 1930 zur Welt. Er war sehr schwach und musste einige Zeit im Spital bleiben. Sein Bruder Gottlieb war schon 15 Jahre alt und seine Schwester Margrit 11 Jahre. Sein Vater war damals schon krank und erlag am 31. Mai 1931 seinem Leiden. So wuchs Hans ohne Vater auf.

Am Palmsonntag 1947 wurde er in der reformierten Kirche von Pfr. Rihner konfirmiert. Seine Mutter hatte das Messmeramt inne; da musste er oft helfen: etwa die Glocken läuten. Dies geschah noch von Hand. Die Seile mussten schön gleichmässig gezogen werden. Auch sonst half er seiner Mutter oft.

Mit 28 Jahren kam Gottlieb wegen Lähmungen nach Hause zurück. Er war an Multipler Sklerose erkrankt. Der Schweizerische Wirteverband, für die er die Buchhaltung machte, schickte ihm die Arbeit nach Hause. Nach seiner Schulzeit arbeitete er in der Schuhfabrik Henke in Stein am Rhein, wo er eine Anlehre als Zuschneider absolvieren konnte. Im Februar 1958 wechselte er in die Nahrungsmittelfabrik Knorr in Thayngen. Dort arbeitete er in der Spedition bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1993. In der Freizeit spielte er bei den Junioren Fussball und danach bei den Aktiven. Er setzte sich als Funktionär für den Verein ein. Er spielte auch im Firmenfussball in der Knorr. Später in Stein am Rhein bei den Senioren, bis es in Ramsen eine Senioren Mannschaft gab. Am 23. Mai 1964 heiratete er die junge Witwe Ruth Merz – Fritschi aus Arbon. Mit ihrem kleinen Sohn bezogen wir eine Wohnung in der Bahnhofstrasse in Ramsen. Nach dem Umbau seines Elternhauses zügelten wir ins Unterdorf. Später konnte er Sohn Bruno adoptieren. Seine Mutter war sehr froh dass sie den Nachzügler Hans hatte, der ihr und auch Gottlieb eine grosse Hilfe und Stütze war.

In seinem Leben gab es auch Tiefschläge zu verkraften. Gottliebs Lähmungen nahmen immer mehr zu. Sein Zustand verschlechterte sich zusehends. Am 12. Dezember 1967 verstarb er erst 52-jährig an den Folgen seines Leidens. Im Alter von 94 Jahren 1982 starb seine liebe Mutter. Schon 2 Jahre danach, am 20. November 1984 wurde seine Schwester Margrit zu Grabe getragen. Sie war erst 65 Jahre alt. Dieser Tod hatte ihn sehr getroffen. In seiner Freizeit war er etwa 40 Jahre im Kirchenchor. Als Tenor sang er sehr gerne mit. Auch bei den verschiedenen Chorreisen war er immer gerne dabei.

Wir haben viele schöne Carreisen mitgemacht. Sein grösster Traum war eine Reise nach Island. Diese Reise erfüllten wir uns zur Silberhochzeit. Schöne Ferien erlebten wir am Neusiedlersee im Burgenland. Hier faszinierte uns die Natur und die Vogelwelt. In den Jahren 1990 und 1993 durfte er Opa von Anais und Nikolaj werden. An den Enkeln hatte er grosse Freude. Hans traf man oft auch auf Fussballplätzen. Sehr gerne fuhr er nach Zürich zu seinem liebsten Verein, dem Fussballclub GC. Auch am Fernseher liess er kaum ein Spiel aus, das er auch immer lautstark kommentierte. Im letzten Jahr, besonders vom Herbst an, wurde sein Gesundheitszustand zunehmend schlechter. Er konnte immer schlechter gehen und immer weniger deutlich sprechen. Er brauchte immer mehr Hilfe. Auch konnte er sich an vieles nicht mehr erinnern. Am 12. Februar übersiedelte er in das Alters- und Pflegeheim Ramsen. Hier erhielt er sehr gute und liebevolle Pflege.

Wir mussten leider sehen wie er immer schwächer wurde. So durfte Hans am 20. März zu seinem Schöpfer Heimkehren. Wir werden ihn vermissen.